

Naturschutzgebiet
Rheinaue
Bislich-Vahnum

Projektgebiet
NRW
Düsseldorf

Rheinaue bei Bislich

Das Projektgebiet liegt am Unteren Niederrhein etwa 40 Stromkilometer oberhalb des Rheindeltas in der regelmäßig überfluteten Stromaue. Es ist Teil des Feuchtgebiets Internationaler Bedeutung (RAMSAR) und EG-Vogelschutzgebietes „Unterer Niederrhein“. Mit den FFH-Gebieten „Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef – Abschnitt Bislich“ und „NSG Rheinaue Bislich-Vahnum“ umfasst es zwei weitere Schutzgebiete des NATURA 2000-Netzwerks.

Anlage der Nebenrinne

Xanten

Rhein

Einlass-
bauwerk

Rückbau des NATO-
Ersatzübergangs

Durchlass-
bauwerk

Bislich

LIFE+ Natur

LIFE+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Unterstützung von Umwelt- und Naturschutzprojekten in der EU.

Durch LIFE+ Natur werden Naturschutzvorhaben gefördert, die der Erhaltung bzw. Wiederherstellung gefährdeter Lebensräume und der Vorkommen gefährdeter wildlebender Pflanzen und Tiere in der EU dienen. LIFE- Projekte werden in Schutzgebieten durchgeführt, die dem europaweiten Schutzgebietsnetzwerk „Natura 2000“ angehören. Hierzu zählen die nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU ausgewiesenen FFH-Gebiete und die EU-Vogelschutzgebiete.

Die EU trägt mit 1.320.150 € genau 50 % des Projektbudgets. Die andere Hälfte der Projektmittel wird aus Eigenanteilen der Projektpartner – darunter mit dem weitaus größten Anteil das MKULNV NRW – und aus Förderbeiträgen der Michael-Otto Stiftung für Umweltschutz und der Kurt-Lange-Stiftung aufgebracht. Als Unterstützer konnte das Unternehmen TimoCom gewonnen werden.

Dieses Projekt wird finanziert durch:



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



MICHAEL OTTO
STIFTUNG



Kurt Lange Stiftung

Unterstützer:



Projektpartner



Naturschutzstation e.V.



Planungsbüro Koenzen
Wasser und Landschaft



Universität
zu Köln

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kontakt

NABU-Naturschutzstation e.V.
Bahnhofstraße 15
47559 Kranenburg
Tel.: +49 (0) 28 26 - 91 876-00
Fax: +49 (0) 28 26 - 91 876-29
www.nabu-naturschutzstation.de
info@nabu-naturschutzstation.de

www.life-rhein-bislich.de
www.life-rhein-bislich.de

Herausgeber: NABU-Naturschutzstation e.V., Fotos: H. Gläder, K. Kretschmer, K. Markgraf-Maue, J. Linke, Frei (LANUV); Redler (LANUV), S. Szepeanski, Gestaltung: C. Frauenlob

Rhein-Nebenrinne Bislich-Vahnum LIFE+ Natur

Nebenstromrinne am Niederrhein

LIFE+ belebt
die Rheinaue bei Bislich





Wildgänse



Rotschenkel



Uferschnepfe



Steinbeißer



Groppe

Modellprojekt am Niederrhein

Bei Bislich entsteht die erste größere Nebenstromrinne am Niederrhein. Durch die tiefgreifende Regulierung hat der Rhein die Vielfalt vergangener Tage eingebüßt. Die Rheinaue bei Bislich soll wieder lebendiger werden. Durch die Wiederherstellung einer regelmäßig durchströmten Nebenstromrinne werden Fluss und Aue wieder dauerhaft miteinander verbunden. Im Nebenschluss zur Wasserstraße und damit geschützt vor dem Wellenschlag passierender Schiffe kann neue Vielfalt an Fluss- und Auenlebensräumen entstehen – ein Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung des EU-Vogelschutzgebietes „Unterer Niederrhein“ und ein Projekt mit Modellcharakter über die Region hinaus.

Leitbild naturnahe Aue

Stromverzweigungen und Nebenströme waren charakteristische Elemente der niederrheinischen Stromlandschaft. Im Zuge des Ausbaus zur Wasserstraße gingen diese und mit ihnen die Lebensräume vieler typischer Fluss- und Auenbewohner verloren. Die Strukturarmut ist heute der entscheidende Engpass auf dem Weg zu einem lebendigen Rhein. In den Leitbildern und

Programmen zur zukünftigen Entwicklung des Rheins (z.B. Rheinprogramm 2020, EU-Wasserrahmenrichtlinie) ist deshalb die Anlage von Nebenströmen als wesentlicher Beitrag zu mehr Flussnatur am Rhein enthalten.



Grüne Flussjungfer

Neue Lebensräume für alte Vielfalt

Eine Nebenstromrinne mit ihren unterschiedlichen Strömungsgeschwindigkeiten, Tiefen und Substratverhältnissen bietet einer Vielzahl von Flussbewohnern ideale Lebensbedingungen, darunter heute so seltene Fischarten wie Steinbeißer, Nordseeschnäpel und Maifisch. Sie finden strömungsberuhigte Flachwasserzonen als Aufwuchsgebiet der Jungfische ebenso wie schnell fließende Abschnitte zur Nahrungssuche.

Periodisch trocken fallende Schlammflächen und Flutrasen bieten seltenen Lebenskünstlern wie Schlammling und Nadelsimse Lebensraum. Die seltene

und stark gefährdete Grüne Flussjungfer wird in der Nebenstromrinne gute Voraussetzungen finden: grobsandige Substrate in überströmten Bereichen und ein strukturreiches Umland. Viele Wat- und Wasservögel finden hier Nahrungsflächen. So etwa der Rotschenkel, der noch im Gebiet brütet oder die Bekassine als Nahrungsgast auf dem Durchzug. Zudem kommt es durch die Nebenstromrinne im Deichvorland zu einer Insellage des Grünlandes und damit zu einer Beruhigung dieser Flächen – bedeutsam für zahlreiche Rastvögel wie Goldregenpfeifer, Kampfläufer und die überwinternden arktischen Wildgänse.

Das Projekt wirkt sich zudem positiv auf die lokale Hochwassersituation aus: Durch die Erweiterung des Abflussquerschnitts kommt es zu einer Entlastung.

Maßnahmen

Im Deichvorland bei Bislich liegen mehrere alte Abtragungsgewässer, die zu einem durchgehenden Gerinne und mit dem Rhein verbunden werden sollen. Das entstehende Rhein-Nebengerinne soll praktisch ganzjährig durchströmt werden. Die bereits vorhandenen Gewässer werden weitgehend unverändert in das Nebengerinne eingebunden.



So entsteht ein sehr vielfältiges Gewässer mit unterschiedlich geprägten Abschnitten und Lebensräumen. Oberstrom ist ein Einlassbauwerk vorgesehen, das den Durchfluss begrenzt und so Beeinträchtigungen der Wasserstraße vermeiden soll. Im zentralen Abschnitt wird ein querender Damm, der Melkstadtdamm, mit großformatigen Durchlässen versehen. Über den Damm verläuft die landwirtschaft-

liche Zuwegung zu den Grünlandflächen des Deichvorlandes. Eine weitere querende Wegetrasse, ein früherer Ersatzübergang der Bundeswehr, soll im Bereich der Nebenrinne zurückgebaut werden. Leitungstrassen werden durch Düker unter der Nebenrinne hindurch geleitet. Über den Zufahrtskanal zu einem Kiesverladehafen wird die Nebenstromrinne wieder dem Rhein zugeführt.

